

Von der Finsternis zum Licht



«Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.»

1. Johannesbrief 1,9



In meinem Kindesalter trennten sich meine Eltern. Ich wuchs bei meiner Mutter auf, die es nicht einfach hatte mit mir. Ich war schon als Jugendlicher jähzornig und aggressiv. Sie konnte mir den Vater nicht ersetzen, den ich so sehr gebraucht hätte. In der Primarschule kam ich mit Hasch und Alkohol in Berührung. Es gab einige Klassenkameraden in der Hip-Hop-Szene, denen ich mich anschloss. Rap Musik faszinierte mich sehr. In dieser Gruppe fühlte ich mich stark. Wir klauten, betätigten uns als Sprayer und begingen Sachbeschädigungen. Nach der Schule begann ich eine Lehre als Zimmermann. Wegen meiner Arbeitsunlust absolvierte ich nur eine Anlehre. In dieser Zeit begann ich mich vermehrt mit dem Gedankengut des Rechtsradikalismus zu beschäftigen.

Geborgenheit in der Gruppe

Die Gruppe der Neonazis zog mich an, denn hier fand ich die Geborgenheit und Sicherheit, die ich suchte. Unsere Zugehörigkeit zu den Nazi-Skinheads erkannte man an den kahl geschorenen Köpfen, Tattoos, Bomberjacken und den Kampfstiefeln. Durch aggressive, rassistische Rockmusik, Alkohol und fremdenfeindliche Parolen peitschten wir unseren Hass gegen Schwarze und Juden auf. In diesem Zustand zogen wir betrunken in die Stadt. Ausgerüstet mit Schlagstöcken schlugen wir wahllos Menschen zusammen. Wie in einem Rausch prügeln wir auch noch auf sie ein, nachdem sie schon wehrlos auf dem Boden lagen. Nach solchen Schlägereien wurde ich oft verhaftet und vor Gericht gestellt. Als Strafe bekam ich drei Jahre

Gefängnis auf Bewährung. In all den Jahren, die ich in dieser Szene verkehrte, plagte mich doch immer wieder das Schuldbewusstsein. Der Vater eines Freundes war Christ und wies uns immer wieder auf Jesus hin, auch bekamen wir ab und zu christliche Traktate, über die wir aber nur spotteten und sie wegwarfen.

Doch der Name Jesus blieb haften

Doch dann starb mein Vater und bald darauf verübte meine Schwester Selbstmord. Durch meinen Jähzorn hielt es auch meine Freundin, mit welcher ich zwei Kinder habe, nicht mehr mit mir aus und schmiss mich raus. Durch diese Schicksalsschläge und die Trennung von den Kindern bekam ich Angstzustände. Ich begann vermehrt Alkohol zu trinken und

wurde süchtig. Zwei meiner ehemaligen Nazifreunde, die inzwischen Jesus als ihren Retter angenommen hatten, sprachen oft mit mir über Gott und luden mich zu Gottesdiensten ein. Meine Schuld drückte mich nun immer mehr. Durch die innere Not und meinen Lebenswandel war ich nur noch ein Schatten meiner selbst. In meiner Verzweiflung konnte ich nur noch zu Jesus schreien:

«Hilf mir, ich bin am Ende!»

Gott erhörte mein Gebet. Ich las in der Bibel und erkannte meine Sünden und bekannte Gott meine Schuld. *«Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.»*
1. Johannesbrief 1,9

Wo es noch möglich war, bat ich auch alle Menschen um Vergebung, denen ich zuvor geschadet hatte. Das Ende meines verpfuschten Lebens war der Anfang meines neuen Lebens, das mir Jesus Christus geschenkt hat! Er befreite mich sowohl vom Alkohol als auch vom Jähzorn. Jesus Christus ist nun mein Erlöser und er hat mir alle meine Sünden vergeben.

Wenn du in einer ähnlichen Situation bist, dann lädt Jesus auch dich heute ein: *«Kommt her zu*

mir alle, die ihr niedergedrückt und belastet seid: ich will euch Ruhe schaffen.» Matthäusevangelium 11,28

Wenn du an ihn glaubst und ihm deine Sünden bekennst und ihn um Vergebung bittest, wird er dich retten! In der Bibel wirst du auf alle deine Fragen eine Antwort finden. Gerne schicken wir dir kostenlos eine Bibel zu. Bitte melde dich bei der Adresse des Herausgebers.

Adrian Ott

Nimm und lies 11/16

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!

Herausgeber Schweizerische Traktatmission, Lerchenweg 12, CH-5034 Suhr

E-Mail info@christliche-schriften.ch **Web** www.christliche-schriften.ch **Druck** Fotorotar AG,

CH-8132 Egg **Layout und Fotos** Frédéric Giger

Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- Neues Testament
- Broschüre Jesus – unsere einzige Chance
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)

Wenden Sie sich an

info@christliche-schriften.ch oder
an die obenstehende Postadresse



Weitere Traktate

finden Sie
unter diesem
QR-Code



Nimm und lies
Christliche Schriften

Gott segne Sie!

Von der Finsternis zum Licht



Nimm und lies
Christliche Schriften

